

# Leere Sauerstoffflasche: kein Signal

Wenn tragbare Sauerstoffflaschen leer werden, gibt es kein Signal, das auf den erforderlichen Flaschenwechsel aufmerksam macht.

Tragbare Sauerstoffflaschen erhalten Patienten mit O<sub>2</sub>-Bedarf, wenn sie zu Untersuchungen gebracht werden. Benötigt ein Patient allerdings mehr und die Flasche wird leer, gibt es kein Signalgeräusch, das die Notwendigkeit eines Umsteckens anzeigt. Es besteht die Gefahr, dass der Patient dann keinen Sauerstoff erhält, berichtet eine Person aus dem Pflegepersonal mit mehr als fünf Jahren Berufserfahrung. Nach Rücksprache mit der Medizintechnik gibt es dazu keine Lösung seitens der Firma. Im gegenständlichen Fall kam der Patient nicht zu Schaden.

Feedback des  
CIRS-Teams



[www.cirsmedical.at](http://www.cirsmedical.at)

Es muss vor der Transportübernahme auf ein ausreichendes O<sub>2</sub>-Reservoir geachtet werden. Dieses muss sowohl vom Übergeber als auch vom Übernehmer beachtet/kontrolliert werden. Dies wird aber durch die Berufspflichten geregelt und eine Nichtbeachtung gilt grundsätzlich als pflichtwidriger (fahrlässiger) Verstoß. Man muss allerdings auch anführen, dass Überwachungssensoren (SpO<sub>2</sub>-Messer) meistens auf diese Problematik aufmerksam machen können.

Grundsätzlich ist eine Wiederholung möglich und durchaus auch nachteilig für den Patienten. Dennoch ist bei der O<sub>2</sub>-Insufflation nicht so eine Gefährdung zu erkennen wie bei Beatmungsmaschinen, die allerdings einen solchen Alarm integriert haben.

*Experte der Berufsrettung Wien*

Für Patienten, die auf eine kontinuierliche Medikamentengabe (Pumpen, Infusionen, O<sub>2</sub>, ...) angewiesen sind, stellt ein Transport immer ein erhöhtes Risiko für die Unterbrechung dieser Applikation dar. Aufgrund der Vielzahl an Darreichungsformen kann nicht gefordert werden, dass es für jedes System automatisch eine Alarmerung bei Ausfall gibt. Vielmehr liegt es an einer Schnittstelle in der Verantwortung beider Agierenden, sich zur Sicherheit von Patienten während eines Transports ausreichend auszutauschen und von der Kenntnisnahme zu überzeugen. Dazu zählen auch Informationen zu Geräten mit kontinuierlicher Medikamentengabe und deren Bedienung.

*Experte aus dem Haus der Barmherzigkeit Wien*